

„Ich bin fest davon überzeugt: Berlin kann mehr!“

Herr Pflüger, wie erging es Ihnen in den ersten Tagen als Spitzenkandidat der Berliner CDU?

Die ersten Tage waren zwar sehr anstrengend, aber vor allem eine außerordentlich positive Erfahrung. Mich hat die Offenheit und Ehrlichkeit der Berliner vom ersten Tag an beeindruckt. Da wird nicht lang drumherum geredet, sondern sofort gesagt, was man denkt. Viele Menschen haben mich direkt gefragt, warum ich mich bereit erklärt habe, für eine Partei zu kämpfen, die gerade noch bei 19% lag. Viele haben mir Erfolg gewünscht, viele wollen mitmachen. Auch in der CDU in unserer Stadt verspüre ich fast überall Aufbruchstimmung. Mein Eindruck ist, es gibt großen Unmut über die konzeptionslose Sparpolitik des rot-roten Senats, vor allem über sein Berlin-Motto: Arm, aber sexy. Angesichts von 300.000 Arbeitslosen ein unverantwortlicher Spruch. Viele Berliner hoffen deshalb auf eine glaubwürdige Alternative.

Sie sind mit einem überwältigenden Ergebnis zum Spitzenkandidaten der Neuköllner CDU und zum Kandidaten des Wahlkreises Britz gewählt worden. Was verbinden Sie mit Neukölln und Britz?

Neukölln ist ein Spiegelbild Berlins mit all seinen Chancen, aber auch Problemen. Arbeitslosigkeit, soziale Spannungen, Probleme der Integration von Migranten- die Erfahrungen, die ich hier machen kann, sind auch für die



Stärkung nach vielen Bürgergesprächen in den Weddingen „Müllerhallen“.

anderen Stadtteile von Bedeutung. Auch in Britz gibt es diese Herausforderungen, hier trifft der Umbruch des Nordens auf den ruhigeren Süden des Bezirkes. Hier gibt es viel Grün, aber auch viel Industrie. Neukölln steht aber auch für eine großartige Tradition der Berliner CDU: Hier waren die Bürgermeister Richard von Weizsäcker und Eberhard Diepgen verwurzelt. Das ist für mich Ansporn und

Verpflichtung zugleich. *Wie haben Sie die Berliner in den vergangenen Wochen am meisten beeindruckt?*

Durch ihr großes Engagement für den Erhalt der Theater am KuDamm. Die Stadt braucht ihre vielen

Maßnahmen wieder an Attraktivität gewinnen wird, aber eben auch der KuDamm sind Lebensadern dieser Stadt. Niemand sollte versuchen, Ost und West gegeneinander auszuspielen, wie es der PDS-Fraktionschef Liebich versucht. Ich will ein Berlin, das in allen Teilen der Stadt lebenswert ist, in dem nicht der eine Teil auf Kosten des anderen profitiert. Berlin kann nur als Einheit stark sein.

Immerwieder heißt es: „Ach, der ist doch nur auf Durchreise hier.“ Ist Berlin für Sie nur eine Karrierestation?

lebendigen Zentren. Eine Metropole der Größe Berlins kann nicht allein einen Mittelpunkt haben. Sie braucht mehrere Kristallisationspunkte des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens in mehreren Bezirken – und dazu gehört eben auch eine lebendige Kulturszene mit attraktiven Theatern. Das macht einen Teil der Lebensqualität dieser Stadt aus. Die pulsierende Mitte, der Alex, der durch die Bau-

der ist doch nur auf Durchreise hier.“ Ist Berlin für Sie nur eine Karrierestation?

Positive Pflüger-Nominierung

Vier Wochen nach dem die CDU Berlin Friedbert Pflüger als zukünftigen Spitzenkandidaten vorgestellt hat, zeigen sich vielversprechende demoskopische Frühlingsboten.

Die Berliner Union hat das Umfrage-Tal, in dem sie sich noch Ende des letzten Jahres befand, hinter sich gelassen haben.

Mit derzeitigen 25 Prozent hat sie innerhalb von nur drei Monaten ein Plus von sechs Prozentpunkten vorzuweisen. Ein sehr guter Ansporn für die nächsten Wochen und Monate, denn

das Potential liegt deutlich höher. Bei der Wahlabsicht zum Bundestag gaben 31 Prozent in Berlin an, die Union wählen zu wollen und vergeben damit Platz 1 an die CDU. Friedbert Pflüger wird sehr positiv beurteilt. Sein Bekanntheitsgrad liegt jetzt schon über dem langjähriger Senatsmitglieder. Noch wichtiger ist, dass Friedbert Pflüger bei der Problemlösungskompetenz auf den zentralen Themenfeldern, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Innere Sicherheit und Haushalt/Finanzen, bereits heute zum

Teil deutlich vor dem derzeitigen Amtsinhaber liegt. Das Institut Mediatenor hat außerdem ermittelt, dass die Journalisten der Republik über Friedbert Pflüger sehr positiv berichten. Basis der Auswertung waren 35.660 Aussagen in Print- und TV-Medien über 28 deutsche Spitzenpolitiker (vom 6.1. - 5.2.2006). Mit Nachrichten zu seiner Nominierung verdrängt er die weiterhin sehr positiv dargestellte Angela Merkel vom Spitzenplatz der am besten bewerteten Politiker (siehe Grafik).



Friedbert Pflüger und seine Lebensgefährtin Sibylle Hällmayr sind seit dem 18. Februar Mitglieder des Berliner Fußballvereins Hertha BSC.

Um 15 Uhr, kurz vor dem Anpfiff des Klassikers Hertha BSC gegen Schalke 04, überreichte Vereins-Vizepräsident Jörg Thomas dem neuen Herthaner-Paar die Mitgliedsausweise des Vereins in der Ehrenhalle des

Bereits vor 15 Jahren habe ich im Deutschen Bundestag gesagt: „Berlin ist meine Lieblingsstadt.“ Es stimmt, ich habe damals, 1991, für Bonn als Regierungssitz gestimmt, aber Sie können in der Berliner Morgenpost vom 19.6.2001 nachlesen, dass ich damals bereits gesagt habe, dass ich heute eine andere Einschätzung habe und furchtbar gerne im neuen Berlin lebe. Ich möchte jetzt helfen, dass Berlin seine enormen Chancen nutzt, anstatt im Vergleich zu den anderen bedeutenden internationalen Metropolen weiter zurückzufallen. Ich bin fest davon überzeugt: Berlin kann mehr! Ich will dazu beitragen, die Kräfte, die Kreativität, die Dynamik Berlins wirklich freizusetzen, damit die Probleme dieser Stadt gelöst werden können. Dafür stehe ich. Dafür bin ich nach Berlin gekommen. Und dafür werde ich in Berlin bleiben.

Olympiastadions. Pflüger: „Das Beispiel Hertha BSC zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn man Ehrgeiz und Visionen hat. Dem Verein ist es gelungen, sich aus der Zweitklassigkeit zu befreien und in der oberen Tabellenhälfte der 1. Liga festzusetzen. Ich will mithelfen, dass Hertha demnächst internationale Klasse wird.“